

ALTER AKTIV

Pro-Senectute-Angebote

Betreute Seniorenferien
in Locarno

1.–6. September 2014

Ein Angebot für Senioren, die gemütliche Ferien in angenehmer Gesellschaft erleben möchten. Da unsere Leiterinnen Pflegefachfrauen sind, ist eine umfassende Betreuung sichergestellt. – **Anmeldung und nähere Auskunft:** bei Pro Senectute Visp.

Herbstreise Seefeld/Tirol
15.–19. September 2014

Unsere Reisebegleitung und der Chauffeur werden Ihnen ein fakultatives abwechslungsreiches Ausflugsprogramm vor Ort präsentieren. – **Anmeldung und Auskunft:** bei Pro Senectute Visp.

Jodlerklub
Aletsch im TV

NATERS | Das Schweizer Radio und Fernsehen SRF blickt am kommenden Samstag, dem 12. Juli, nochmals zurück auf das Eidgenössische Jodlerfest in Davos. In der Spezialsendung «Potzmusig unterwegs», die um 18.10 Uhr auf SRF 1 ausgestrahlt wird, tritt auch der Jodlerklub Aletsch aus Naters auf. Der 1966 gegründete Verein, der sich am «Eidgenössischen» glänzend in Szene setzte, wird das Fernsehpublikum mit dem Lied «Dankbar si» erfreuen.

Ausserdem empfängt Moderator Nicolas Senn weitere Grössen aus der Jodler- und Volksmusikszene, darunter die «Davoser Ländlerfründa» sowie die Jodlerinnen Marie-Theres von Gunten und Nadja Räss, begleitet von Akkordeonist Willi Valotti. Die Sendung wurde am 5. Juli auf der grossen Bühne des Eidgenössischen Jodlerfestes in Davos aufgezeichnet. | **wb**

Das Klima
im Mattertal

RANDA | Auf Einladung der Gemeinde Randa hält der Meteorologe Joachim Schug in Randa einen Vortrag über das Klima im Mattertal. Der Vortrag ist öffentlich und findet am Dienstag, 15. Juli, in Randa in der Mehrzweckanlage statt, beginnt um 19.30 Uhr und dauert bis 21.00 Uhr.

Nachtwallfahrt
im Lötschental

BLATTEN | Anlässlich der 9. Schweizer Wandernacht am 12. Juli wird auch in diesem Jahr im Lötschental eine Nachtwanderung der besonderen Art angeboten: «Eine kleine Nachtwallfahrt» ist eine geführte Pilgerwanderung bei Vollmond. Startpunkt ist die Pfarrkirche in Blatten (21.15 Uhr), wo die Pilger von Wegbegleiter Peter Meyer auf die bevorstehende besinnliche, aber auch mystische Wanderung eingestimmt werden. Die Rundwanderung führt von dort aus nach Nied-Weissenried und zurück zur Kirche von Blatten. Die reine Wanderzeit beträgt rund zwei Stunden, der Weg ist sehr gut begehbar. Bei Trittsicherheit empfiehlt es sich, eine Stirnlampe mitzunehmen. Anmeldungen werden bis zum 11. Juli per E-Mail an events@loetschental.ch angenommen.

Kultur | «Türen und Fenster in der Walliser Architektur» – die Wanderausstellung gastiert in Zermatt

Kulturgut – und auch Poesie

WALLIS | Erzählen Türen und Fenster Geschichten – oder sind sie nichts anderes als «zweckdienliche Einrichtungen»? Haben uns Türen und Fenster überhaupt etwas zu sagen? Antworten auf derartige Fragen sind momentan in Zermatt erhältlich.

Im Backstagehotel «Vernissage» wartet nämlich die Ausstellung «Fenster und Türen in der Walliser Architektur» auf ihr Publikum. Diese Wanderausstellung war im vergangenen Frühjahr bereits in Visp und Monthey zu Gast und macht nun in Zermatt Station bis zum 29. Oktober.

Nebst Werken von Hobbyfotografen und dem bekannten Genfer Fotografen Jean Mohr sind dabei eine Videoinstallation von Berclaz de Sierre sowie eine Installation von Luana Cruciato zu entdecken.

Erste Forschungen
begannen vor drei Jahren

Initiant von «Fenster und Türen...» ist der Verein «Edelweiss» mit Sitz in Leytron. Er organisierte im vergangenen Jahr einen Fotowettbewerb zu diesem Thema und zeigte die eingereichten Arbeiten sowie jene des Ehrengasts Jean Mohr in Leytron. Wettbewerb und Ausstellung bildeten Teile eines Forschungsprojekts, aus welchen die Wanderausstellung sowie die Publikation «Die Öffnungen» entstanden.

Die Schriftstellerin und Forscherin Suzana Mistro-Djordjevic war es, die den Verein «Edelweiss Familie und Kulturgut und Verbindung der Generationen» gründete. Vor drei Jahren begann sie, ihre Forschungen zum Thema «Türen und Fenster im Wallis». Sie baute eine Datenbank auf, durchstreifte den ganzen Kanton und machte Tausende von Fotos für den Fonds «Edelweiss»; zudem durchsuchte sie Archivbestände und versam-

melte um sich ein Team von Forschern, das die Texte der Publikation «Die Öffnungen» verfasste.

«Eine unglaubliche
Vielfalt von Stilen...»

Warum sie sich für diese Thematik derart interessiert? Dazu Suzana Mistro-Djordjevic: «Ich habe eine Leidenschaft für architektonisches Kulturgut. Ich habe festgestellt, dass es im Wallis eine unglaubliche Vielfalt verschiedener Stile gibt. Da ich keine Publikationen zu diesem Thema finden konnte, habe ich dieses fesselnde Abenteuer unternommen.»

Benoît Antille zeichnet als Kurator für die Ausstellung verantwortlich. Was «Türen und Fenster...» zum Ziel hat? «Die Ausstellung versteht sich sowohl künstlerisch als auch dokumentarisch. Sie zeigt nicht nur Walliser Kulturgut, sondern auch den poetischen Aspekt dieser architektonischen Elemente, die sehr oft unbeachtet bleiben», erklärt der Fachmann und fährt fort: «Die beiden zeitgenössischen Werke möchten andere «Türen» öffnen und die Schwelle zu einer Welt überschreiten, wo das Absurde eine metaphysische Bedeutung hat.»

blo



Zwei Seiten. «Türen und Fenster...» versteht sich sowohl dokumentarisch als auch künstlerisch, findet Kurator Benoît Antille, hier bei der Ausstellungseröffnung in Monthey.

FOTO ZVG

Bauernhaus, Kirche und mehr

Die Forschungsarbeit von Suzana Mistro-Djordjevic bildet Hintergrund des zweisprachigen und 190 Seiten starken Buchs «Türen und Fenster in der Walliser Architektur». Professoren, Forscher sowie weitere Fachkräfte aus den Bereichen Architektur, Kulturgut, Ethnologie und Kunstgeschichte liessen in ihren Beiträgen interessante Überlegungen zu dieser Thematik ins Buch einfließen. Gaëtan Cassina, Rafael Matos-Wasem, Jean-Marc Biner, Luca Ortelli und Léonard Bender sowie Michael Jacob, Jean-Pierre Coutaz, Fabienne Défayes, Heinz Julen und Jürg Brühlmann behandeln Bauernhäuser, alte Türtypen, die Türen von St-Maurice, die Glasgemälde der Kirchen im Goms und vieles mehr. Der Sammelband entstand unter Leitung von Suzana Mistro-Djordjevic und erschien kürzlich bei Editions Infolio.

Gesellschaft | 2. Binner Nachtwanderung

Durch den Tunnel in die Nacht...

BINNTAL | Am Samstag, 12. Juli, führt der Landschaftspark Binntal im Rahmen der neunten Schweizer Wandernacht die zweite Binner Nachtwanderung in der wildromantischen Twingischlucht durch. Gestartet wird um 21.30 Uhr in Binn.

Zuerst führt die Wanderung durch den archaisch anmutenden, etwas unheimlichen 1,8 Kilometer langen Strassentunnel, der normalerweise für Fussgänger gesperrt ist. Im Tunnel gibt es die eine oder andere Überraschung. Am Ende des Tunnels werden die Teilnehmenden von der Nacht mit ihrem Sternenhimmel empfangen. Sie wandern im Mondschein durch die wilde Twingischlucht. Die alte Fahrstrasse wurde letztes Jahr saniert, und die alljährlich stattfindende LandArt-Ausstellung hat hier wieder ihren Platz gefunden. Im Mondschein haben die Kunstobjekte ihren besonderen Reiz.

Im kleinen Weiler «Ze Binn» erwartet die Nachtschwär-

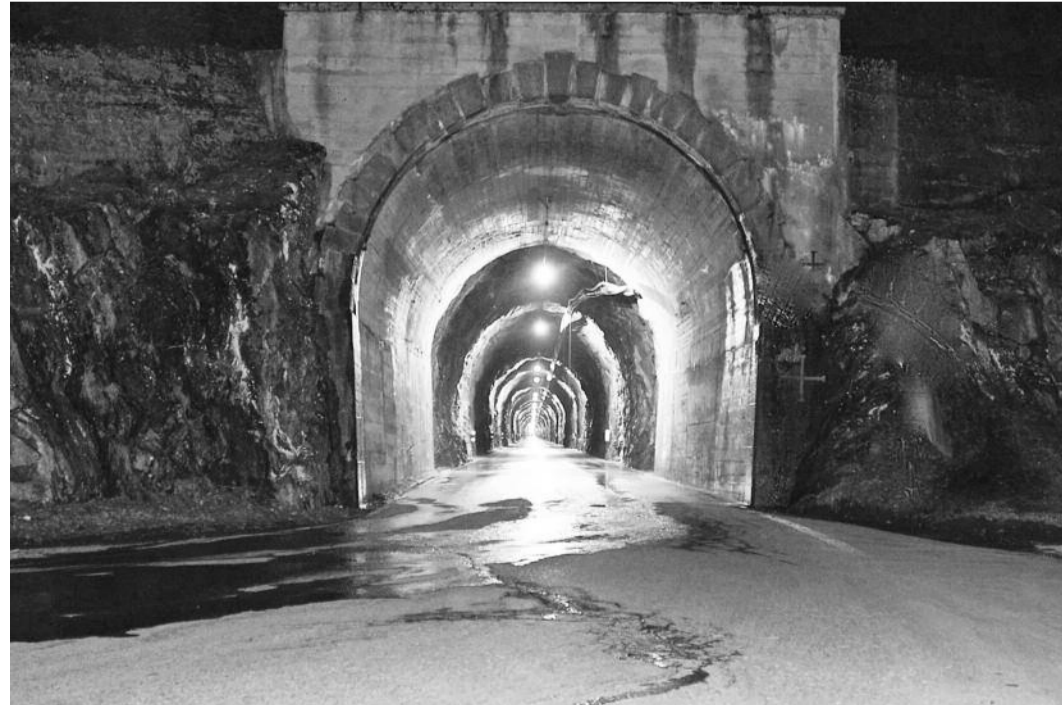
mer der nächste Höhepunkt. Wanderleiter Peter Mangold liest bei einem Raclette und einem feinen Glas Wein ein paar «mutige» Schweizer Gedichte. Regula Ritler untermalt diese mit einigen «Naturjützern» und Jodelliedern. Danach führt die Nachtwanderung zur Michaelskirche in Wileren und zurück ins Dorf Binn.

Tunnel ins Binntal feiert
seinen 50. Geburtstag

Der Strassentunnel ins Binntal feiert dieses Jahr seinen 50. Geburtstag. Der Abschnitt durch die Twingischlucht war früher in den Wintermonaten wegen Rutschen und Lawinnenniedergängen oft unpassierbar. Aus diesem Grund wurde 1964 der knapp zwei Kilometer lange Tunnel gebaut, womit die Winterzugänglichkeit der Siedlungen im Binntal gewährleistet wurde.

Neunte Schweizer
Wandernacht

Der Vollmond taucht die Wanderwege in geheimnisvolles Licht und sorgt bereits zum neunten Mal für die unver-



Nachtwanderung. Blick zurück in den archaisch anmutenden, etwas unheimlichen Strassentunnel.

FOTO ZVG

wechselbare Wandernachtstimmung. Die vom Verband Schweizer Wanderwege lancierte Schweizer Wandernacht findet jeweils in der ersten Vollmondnacht zu Beginn des Sommers statt. Von insgesamt 68

Angeboten finden sich neun im Wallis. Die zweite Binner Wanderung wird durch einen kompetenten Wanderleiter begleitet. Sie dauert rund drei bis vier Stunden. Mitgebrachte Taschen- oder Stirnlampen sorgen

für das nötige Licht, falls sich der Mond einmal hinter Bäumen oder Berggipfeln versteckt. Information und Anmeldung: Landschaftspark Binntal www.landschaftsparkbinntal.ch | **wb**